

Valentin Rüesch, Pfarrer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

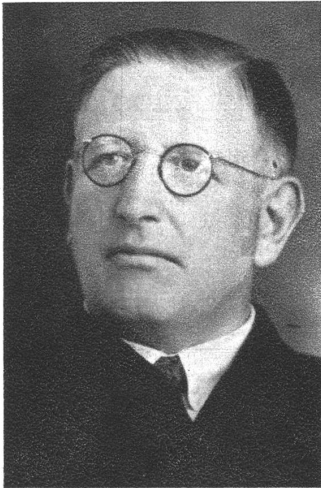
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Valentin Nüesch, Pfarrer

Am 14. Februar wurde unter sehr großer Beteiligung der ganzen Bevölkerung und eines großen Freundeskreises Pfarrer Valentin Nüesch von Roggwil zu Grabe getragen. Mit ihm scheidet eine markante, in allen Kreisen der Bevölkerung beliebte Persönlichkeit aus dem Leben der Kirchgemeinde Roggwil aus. Pfarrer Valentin Nüesch ist es vergönnt gewesen, mehr als 25 Jahre das Pfarramt in unserem Dorfe mit großer Hingabe versehen zu dürfen. Seine ungewöhnliche Tatkraft und Intelligenz drängten ihn aber, seinen Wirkungsbereich zu erweitern. So wandte er sich oft in wohlbedachten Ansprachen im Radio an die breitere Öffentlichkeit. Um kirchliche Probleme bemühte er sich intensiv, und wurde deshalb öfters an in- und ausländischen Kirchentagungen gesehen, wo er stets durch seine lebhaftige Intelligenz und seinen Eifer aufgefallen ist.

Betreu dem Grundsatz eines seiner Lehrer: „Wer in einer Gemeinde wirken will, lerne erst ihre Geschichte kennen“, hat er sich eingehend mit der Lokalgeschichte beschäftigt, wobei ihm seine gründlichen historischen Kenntnisse wohl zustatten kamen. Die Frucht dieser Bemühungen war die Neuherausgabe der Sturzenegger Roggwiler Chronik, die er weitgehend umgearbeitet und ergänzt, und mit der er seiner Gemeinde ein bleibendes Geschenk hinterlassen hat. Neben all diesen Arbeiten war Pfarrer Nüesch ein großer Freund der Schweizer Mission in Südafrika, über die er ebenfalls ein Werk erscheinen ließ. Einen Teil seiner Arbeitskraft widmete er auch dem protestantisch-kirchlichen Hilfsverein.

Um mit seiner Gemeinde möglichst weitgehend in Kontakt zu bleiben, gab er das Roggwiler kirchliche Gemeindeblatt heraus, stets auch hier mit Eifer für den christlichen Glauben, dem er sein Leben gewidmet hatte, kämpfend. Die Arbeit in seiner Gemeinde lag ihm ja auch besonders am Herzen, wovon neben allem andern die vielen Besuche bei Kranken und Notleidenden ein beredtes Zeugnis ablegen. Seinem Wirken, unterstützt vom verständnisvollen Mitarbeiter der Kirchgemeinde, ist es auch zu verdanken, daß die Kirche in Roggwil in den letzten Jahren manche wertvolle Neuerung erfahren hat.

Das ganze Wesen Pfarrer Nüesch war fest verankert im Glauben an den lebendigen Gott. Wenn ihm auch religiöse Probleme stark beschäftigt haben mögen, so ergab die Frucht allen Denkens stets die eine Antwort: „Ohne Gott kann ich es einfach nicht machen.“ Schon bei seiner Berufswahl, wo ihm seine Vielseitigkeit auch andere Laufbahnen hätte eröffnen können, war dieser feste Glaubensgrund ausschlaggebend. Bis zuletzt, auch als schwerstes Leiden ihn betroffen hatte, hat er diese Ergebenheit an Gott bewahrt. Tapfer hat er seine schwere Krankheit getragen, ohne auch nur ein einziges Mal zu klagen, er war sich stets gewiß, auch im Leiden in Gottes Hand zu stehen.

Am 11. Februar wurde er durch den Tod von seinem körperlichen Siechtum erlöst. Sein reiches Leben trug den Stempel: Von Gott beschlagen. Alle, die Pfarrer Valentin Nüesch näher kannten, trauern um den teuren Entschlafenen. Dr. B.

Zur Erinnerung an Erich Lohner

Du eilst fort von Ziel zu Ziel,
Enttäuschung, Widerstand verachtend
Und nur in heißem Ungestüm
Den Weg ins ferne Land betrachtend.
Als Rufer in dem Kampf der Zeit,
Mit eingebornem Wirkungswillen,
Sahst du die Not und suchtest ernst
Das Mögliche in all den schillen
Parolen, die von Land zu Land
Ein glühend Flammenmeer entzündten,
Und bald den Massen Untergang
Und bald ein Paradies verkündten.
Zur Hilfe wärrst auch du bestimmt,
Wenn Kraft und guter Wille zählen,
Und das Geschick schien dich bewußt
Als Wegbereiter auszuwählen. —
Und nun im heißen Arbeitstag
Ein Blüß und eine Todeswunde. —
Betäubt, erschreckt und aufgewühlt
Bernimmt der Freundeskreis die Kunde. —
Das ewige Warum erklingt
Vor dem, was uns wie Hohn muß scheinen,
Und sich in seiner Grausamkeit
Mit keinem Sinne will vereinen.
Nur eine leise Stimme klingt:
Wohl sind vom Dunkel wir umgeben,
Doch unablässig schwebt und kreist
Geheimnis auch um unser Leben.
Was Licht verlangt und Höhe sucht
Ist mit dem Tode nicht vergangen,
Und der Geprüfte wird verflangt
Zu andern Ufern einst gelangen,
Wo er, was hier nur Anfang war
Mit hoher Hilfe darf vollenden,
Und neue Wirkung, neues Licht
Ins ewig werdende kann senden.

U. W. Züricher.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.— (Ausland Fr. 18.—), halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.—
Abonnenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.— bei Todesfall; Fr. 5000.— bei bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.— für den Fall des Todes; Fr. 5000.— für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —
Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m.
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60
Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —